

(Read download) Lichtbringer: Roman

Lichtbringer: Roman

Von Alexander Lohmann

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #473935 in eBooksVerffentlicht am: 2010-06-26Erscheinungsdatum: 2010-06-26File Name: B004ROTADS | File size: 72.Mb

Von Alexander Lohmann : Lichtbringer: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lichtbringer: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Spannend geschriebene Fantasy für zwischendurch von B. Klinger. Das Setting des Buches haben meine Vorrezensenten ja schon wiedergegeben, daher hier meine Eindrücke zu dem Roman: Vorweg muss ich sagen, dass ich das Lesen sehr genossen habe. Die Mischung zwischen SF, Fantasy und Steampunk hat mich gefesselt, mehr aber noch der tolle Schreibstil des Autors. Zur Kritik meiner Vorrezensenten: Das Ende ist tatsächlich schwach und fällt merklich gegenüber dem Rest des Buches ab, den Eindruck, es musste schnell fertiggeschrieben werden, kann ich bestätigen. Auch die "Blisse" der meisten Charaktere trifft zu, wobei mir dieser Umstand bei fast jedem Fantasy-Roman auffällt und mich nicht weiter gestört hat. Die Idee des Buches, Fantasy in ein technisiertes Szenario ähnlich unserer heutigen Welt zu transferieren und trotzdem den "Fantasy-Charakter" beizubehalten, ist meiner Ansicht nach gelungen und sehr unterhaltsam, die Genremischung hat mich nicht gestört (auch dies tritt - gerade bei Fantasy - ja andauernd auf). 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Lichtsucher" auf dem Weg zwischen SF und Fantasy von Helleborus niger. Phantastische Romane haben einen bedeutenden Vorteil, den Autoren sehr selten ausnutzen: Man kann eine Entwicklung nicht nur über einen sehr langen Zeitraum darstellen, man kann auch Lebewesen nutzen, die diese Zeiträume umfassen können, weil sie in den Anfängen dabei waren. Die Handlung von "Lichtbringer" spielt neun Jahrhunderte nach den beiden ersten Bänden über die Finstervölker. Als Verbindungsglied ist die Nachtalbe Frafa gleich in der ersten Szene präsent. War sie in "Tag der Messer" noch eine fast jugendlich-naive Albe, ist sie über den langen Zeitraum merklich bedenklicher geworden. Allein, eine gewisse Naivität und vor allem Unselbstständigkeit ist ihr geblieben. Nach wie vor lässt sie sich manipulieren. Mächtiger und lter als sie sind allerdings nur wenige Figuren in diesem Finale der Trilogie. Über die Seiten hinweg wird Frafa - mehr durch Zufall als durch eigenes Zutun -, aus ihrer Abhängigkeit gelöst. Sie muss sich nun im Krieg für eine Seite entscheiden, wobei ihr das nicht schwer fällt, wird sie doch vom machtvollsten Kriegsschiff der Unionsflotte, der Lichtbringer, unter dem Kommando von Frafas Mutter, erbarmungslos gejagt. Als sie endlich das Spiel der politischen Ränkeschmiede durchschaut ist klar, dass ihre Jagd an den Ursprung zurückgehen muss, an den Punkt, von dem Leuchtmadan zu den Finstervölkern kam, hinaus in die Leere zwischen den Sternen. Der Roman ist schwer einzuordnen. Es handelt sich um die Zukunft einer Fantasywelt, ist damit gewissermaßen Science Fiction. Der Autor denkt Entwicklungen weiter und schafft eine Gegenwart, die in Teilen an irdische SF-Romane erinnert, in Teilen aber auch völlig eigenständig ist, da in einer Welt mit Magie und verschiedenen humanoiden Rassen selbstverständlich mehr Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Ebenso schwierig ist es, einen Eindruck über den Roman wiederzugeben. Er betritt Neuland, behlt dabei einige Figuren, mit denen man bereits mehr oder weniger sympathisiert hat, treibt aber die eigentliche Handlung nicht immer schnell voran. Genau kann ich den Finger nicht darauf legen, warum dieser Band der ist, für den ich am meisten Lesezeit benötigt habe. Vielleicht, weil mir persönlich die Gnome zu unsympathisch sind, die in soundsovielter Generation nur noch eine alberne, verweichelte Parodie der Knochenmesser darstellen. Auch sind Frafa und Barsemias Personen, mit denen nicht jeder warm wird. Das Genre ist ein wilder Mix aus Fantasy, Planeten-SF, Aliens und Road Movie. Gerade dadurch interessant, aber nicht immer konsistent in seinem roten Faden. Manche Dinge laufen zu glatt und greifen zu perfekt ineinander. "Schicksal" ist gerade in Fantasyromanen ein häufiges Vergehen, aber man trauert dennoch Darnamurs Entschlossenheit nach, mit der er in Band 2 eben dieses "Schicksal" selbst in die Hand nahm, während Frafa immer so wirkt, als würde das Geschehen ihr das Heft aus der Hand nehmen. "Lichtbringer" ist das Buch aus der Reihe, von dem ich denke, es kann am schlechtesten unabhängig von den anderen gelesen werden. Es ist eine andere Art von Fantasy, die einem ab und an allerdings etwas Geduld abverlangt, bis die Fäden zum Schluss hin endlich zusammengeführt werden. Mehr als bei den anderen Bänden sollte man sich vorher eine längere Leseprobe zu Gemüte führen. Weniger, ob der Schreibstil des Autors gefällt - der ist frisch wie immer und auch mit Gesellschaftskritik wird nicht gespart -, aber die Genrevermischung wird nicht jedem Leser gefallen. Lektorat und Design sind wieder hervorragend, die Seiten nicht aufgeblasen oder mit Riesenbuchstaben gefüllt, um Dicke vorzutuschen. Ich freue mich schon auf die weiteren Romane von Lohmann. Dann hoffentlich mit mehr belebenden weiblichen Charakteren, weniger Elfen, die so ununterscheidbar sind, dass der Leser gut nachvollziehen kann, weshalb sie irgendwann die große Symbiose im Myzel anstreben und wieder mit mehr besserer, konsequenter Handlung. 6 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfach gestrickt, ohne Entwicklung von -Kunde. Ich erwartete mir von diesem Buch anhand des Klappentextes und einer Rezension im Internet ein gutes Buch. Leider wurde ich enttäuscht. Beginnen wir mit der Storyline: Jedes Kapitel enthält am Anfang einen 'authentischen' Text, aus dem der Lesende zusätzliche für das Verstehen der Geschichte wichtige Informationen erhalten sollte. Was Brandon Sanderson z.B. in seiner Mistborn Trilogie perfekt einsetzen konnte, hat Alexander Lohmann versemfelt. Es wirkte so als würde er diese Möglichkeit des Erzählens nur einsetzen, weil er es irgendwo gesehen/gelesen hat und es selber mal versuchen möchte. In diesem Vorgeplänkel geht es hauptsächlich um den Nexus und das Thernetz, das - wie der findige Leser nach wenigen Seiten schon selbst herausgefunden hat - im Prinzip eine magische Form des Internets und thers ist, man also auch damit per Portalstein (Handy) telefonieren oder Informationen abrufen kann. Es ist meiner Ansicht nach also völlig unnötig, jedes Kapitel damit zu beginnen, wenn doch jeder aus der Geschichte und dem Kontext kapiert, worum es sich bei diesen Dingen handelt. Des Weiteren geht es in etwa 80% der Geschichte um die Flucht der Elfe Frafa, und nur in den letzten etwa 40-50 Seiten dann um den Endkampf, die Auflösung des Rtsels (nämlich wer/was Leuchtmadan, der 'Antagonist im Hintergrund' dieser Geschichte, ist) und auch die Auflösung, wie es in Frafas Welt weitergeht. Es wirkt so, als hätte

Lohmann nach den etwa 80% gemerkt, dass er endlich zu Potte kommen muss oder ein zweiter Band von Nten sein wrde und er deshalb dann alles noch auf ein paar mikrige Seiten gequetscht hat, was eigentlich die wichtigsten Passagen des Buches sein sollen. Weiters endet das Buch auch mit einem komplett unvorhersehbaren Deus-ex-machina Ende, was fr mich ebenfalls darauf hindeutet, dass er es beenden wollte (oder, dass ihm die Ideen ausgingen, was ich aber nicht hoffe). Nun zu den Charakteren: Alle Charaktere ausser der Protagonistin Frafa sind durchwegs flach, ohne persnliche Entwicklung und man erfht ber sie auch nur sehr wenig (klischeehaftes). Frafa selbst wirkt unausgegoren, handelt manchmal komplett anders als man es aus den vorhergegangenen Seiten erahnen mchte. So zum Beispiel (Achtung Spoiler allerdings gleich von den ersten Seiten): Frafa wird zu anfangs als weise, klug und eher zurckhaltend (im Umgang mit Menschen) dargestellt, wird dann aber auf einmal zum mnnerfressenden Vamp, der einen Erzfeind ins Bett schleift und nach einer wilden Nacht wieder vor die Tr setzt. Dies geschieht mit der Begrndung: weil Nachtalben ja nun einmal so sind. Sie sagt zwar am Ende des Buches, sie htte sich weiterentwickelt und wre nicht mehr die typische Albe, allerdings gibt es kaum Entwicklung dahingehend im Buch vorher. Alles in allem ist dieses Buch nicht zu empfehlen. Dass mir als Tagvorschlg u.a. 'Herr der Ringe Parodie' und 'zynisch' vorschlg, halte ich fr zynisch, denn dieses Buch ist weit von einem Epos wie das J.R.R. Tolkiens entfernt.

Kurzbeschreibung Tausend Jahre nach dem Tag der Messer hat die Welt sich gewandelt. Menschen und Finstervlker sind verbndet, die Elfen in ihren fliegenden Wldern wehren sich mit Terror gegen die Vergiftung des Landes. In dieser Zeit, da Magie und Technik verschmolzen sind, gert die Nachtalbe Frafa auf die Spur einer uralten Verschwrgung. Sie muss erkennen, dass alles, woran sie jemals glaubte, eine Lge war. Und ihre Feinde sind die grten Zauberer, die je auf Erden wandelten! Um die Finstervlker und die Vlker des Lichts zu retten, muss Frafa herausfinden, wo der dunkle Herrscher Leuchmadan seinen Ursprung hat. Aber Leuchmadans Heimat ist nicht von dieser Welt, und der Weg fhrt sie und ihre unfreiwilligen Begleiter tief in den lichtlosen Abgrund ...

Kurzbeschreibung Tausend Jahre nach dem Tag der Messer hat die Welt sich gewandelt. Menschen und Finstervlker sind verbndet, die Elfen in ihren fliegenden Wldern wehren sich mit Terror gegen die Vergiftung des Landes. In dieser Zeit, da Magie und Technik verschmolzen sind, gert die Nachtalbe Frafa auf die Spur einer uralten Verschwrgung. Sie muss erkennen, dass alles, woran sie jemals glaubte, eine Lge war. Und ihre Feinde sind die grten Zauberer, die je auf Erden wandelten! Um die Finstervlker und die Vlker des Lichts zu retten, muss Frafa herausfinden, wo der dunkle Herrscher Leuchmadan seinen Ursprung hat. Aber Leuchmadans Heimat ist nicht von dieser Welt, und der Weg fhrt sie und ihre unfreiwilligen Begleiter tief in den lichtlosen Abgrund ...

Klappentext Tausend Jahre sind vergangen, seit das Herz des dunklen Herrschers vernichtet wurde. Die Nachtalbe Frafa ist zu einer mchtigen Zauberin geworden. Noch immer dient sie Aldungan, ihrem alten Meister. Doch Aldungan ist lngst nicht mehr der ist, der er zu sein scheint: Der Geist des dunklen Herrschers, angeblich vor tausend Jahren vernichtet, hat von ihm Besitz ergriffen ...